№ 4459 Freitag, 27. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Justizrath Ludolf Koch zu Unna und dem Land-Dechanten Lappe zu Buer den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Bürgermeister Ittenbach zu Gymnich, dem Justizbeamten Mühlhause zu Steinau und dem Collaborator John in Breslau den Rothen Adlerorden 4. Kl., dem Seminar-Director Lex zu Usingen den K. Kronenorden 3. Kl., dem Kunst- und Handelsgärtner Mette sen. zu Quedlinburg den K. Kronenorden 4 Kl., dem pens. Förster Sott zu Schulzendorf, dem Kirchspielvogt Petersen zu Clanxbüll, dem Schullehrer Gundlach zu Salzberg, dem Schullehrer Heumann zu Groß-Ujeschütz, dem Chausseegeld-Erheber Krüger zu Hammenstadt und dem Gefangenwärter und Gerichtsdiener Reins zu Syke das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bish. Privat-Docent bei der med. Facultät in Berlin, Dr Richard Wagener, ist zum Prosector der anatomischen Anstalt an der K. Universität in Marburg und zum außerordentlichen Professor in der dortigen medicinischen Facultät ernannt worden.

Der ordentliche Professor Dr. Harms in Kiel ist als ordentlicher Professor der Philosophie an die Berliner Universität versetzt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. Septbr., 9 Uhr Abends.

Florenz, 26. Sept. Die hier in Folge der Verhaftung Garibaldis vorgekommene Demonstration ist von der Nationalgarde mühelos unterdrückt worden. In Mailand fanden mehrere Aufläufe statt, an einer Stelle wurde der bewaffneten Macht Widerstand geleistet. Kleinere Aufläufe in Verona, Neapel und Genua wurden ohne Hilfe der Truppen unterdrückt.

BAC. **Berlin.** [Der Mobiliar-Credit zu Paris.] Die Actien des franz. Mobiliar-Credits, welche kurz nach dem Staatsstreich zu 500 ausgegeben wurden, und nach dem Pariser Frieden fast den Cours von 2000 erreichten, waren an der vorgestrigen Börse zu 225—228 notirt, d. h. etwa noch 225—228 Francs zu hoch. Denn jeder Sachkenner ist überzeugt, daß die bevorstehende Liquidation dieses schwindelhaften Instituts höchstens zur Deckung der Passiva ausreichen wird. Wäre auch nur Geld genug in den Kassen, um mit den eigenen Actien an der Börse zu speculiren (was seit jeher zu den Hauptfunctionen der Verwaltung des Crédit-Mobilier gehört hat), so würde von Auflösung der Gesellschaft nicht die Rede sein. Daß dieselbe nicht länger aufzuhalten ist, beweist die tiefste Erschütterung des Vertrauens in die französischen Staatsverhältnisse; denn zwischen dieser Gesellschaft des Mobiliar-Credits und dem zweiten Kaiserreich besteht ein ganz besonderer Zusammenhang. Die beiden Pereire, Eichthal, Salvador und wie alle die alten Saint-Simonisten heißen, die sich mit dem Finanzminister Fould gegen die soliden alten durch Rothschild vertretenen Grundsätze des Bankwesens verschworen, und ein wahrhaft Law'sches Banknotensystem (d. h. Werthscheine ohne materielle Deckung) zu schaffen versucht hatten, sie tragen eine wesentliche Mitschuld an der heutigen Stockung der reellen Geschäfte. Fould hat sich bei Zeiten zurückgezogen; sein Nachfolger ist den Verlegenheiten in keiner Weise gewachsen. Neben dem Credit-Mobilier steht die Haußmanniade, nämlich die Verschuldung der Hauptstadt durch die Masse öffentlicher Bauten, welcher die natürlichen Anforderungen der Bevölkerungs- und Wohlstands-Entwickelung keineswegs entsprachen. Paris sollte reine Luxusstadt werden, die Arbeiter wurden daraus vertrieben, aber mit den Arbeitern floh die Industrie, mit der Industrie flieht der Reichthum. Wovon soll der Luxus erhalten werden? Vom Actienspiel, dachten die Imperialisten. Aber woher kommt es, daß die Mobiliar-Creditgesellschaft, trotz der ihr statutenmäßig eingeräumten größten Freiheit der Bewegung, nur schlechte Geschäfte gemacht hat? Weil die Herren Directoren kunterbunt alle möglichen Unternehmungen anfingen, und die guten für sich allein behielten. Das künstliche Finanzwesen des französischen Kaiserthums bricht zusammen, und bestätigt uns die wichtigen Lehren der Einfachheit, Sparsamkeit und strengen Controle in den öffentlichen Finanzen und der Nichteinmischung in die Privatindustrie. Und in einem solchen Moment finanziellen und moralischen Banquerotts verbietet Napoleon III. den genossenschaftlichen Congreß, als ob er noch immer jedem Hinweis auf die naturgemäße Volkswirthschaft büreaukratische Hemmnisse in den Weg legen und lieber mit dem ungesunden Sozialismus den letzten Versuch wagen möchte!

OC. [Die Fraction des Centrums] hat folgende Mitglieder mit der Berichterstattung über den Haushalts-Etat des Bundes beauftragt, um vorbereitet in die Plenarverhandlungen einzutreten: 1) den Abg. v. Bethmann-Hollweg für den allgemeinen Theil und dessen politische Natur; 2) den Abg. Conrad für die Etats des Bundeskanzleramtes, Bundesraths und Reichstags; 3) den Abg. v. Vincke-Olbendorf für Militär und Marine; 4) den Abg. Dr. Friedenthal für Zölle und Verbrauchssteuern; 5) den Abg. Evelt (der Mitglied des Centrums, nicht der freien conservativen Vereinigung ist, wie wir an dieser Stelle berichtigen) für Post-, Zeitungs- und Telegraphen-Verwaltung; 6) den Abg. v. Saenger für den Etat der Bundes-Consulate; 7) den Abg. Kaiser (Sonderhausen) für die Matrikular-Beiträge.

— [Obertribunals-Entscheidung.] Ein neuerer Rechtsgrundsatz des Obertribunals in Bezug auf die Unverbindlichkeit des Darlehnsvertrages bei Darlehen zum Spiel lautet: „Der § 581 I., 11 des Allgemeinen Landrechts: „„Gelder die ausdrücklich zum Spielen oder Wetten oder zur Bezahlung des dabei gemachten Verlustes verlangt oder verliehen werden, können nicht gerichtlich eingeklagt werden““, setzt eine ausdrückliche, den Zweck des Darlehens kundgebende Erklärung voraus.“ Ein in einer Spielgesellschaft gegebenes Darlehen kann also eingeklagt werden, wenngleich es zum Spiel verwendet wurde und wenngleich beiden Theilen bekannt war, daß es dazu verwendet werden sollte.

— [Die Verpflichtung der nordd. Contingents-Truppen] für den König von Preußen als Bundesfeldherrn auf Grund des Art. 59 der B.-V. soll am 1. October d. J. stattfinden.

— [Die hannoversche Ritterschaft] hat sich in demonstrativer Weise von dem Diner, welches Graf Stolberg zur Feier der Eröffnung des Landtags gegeben hatte, ferngehalten, was umsomehr aufgefallen ist, als die Ritterschaft in letzter Zeit in persönlichen Angelegenheiten gar nicht mehr zurückhaltend gegen die Regierung gewesen war. So schreibt das „N. A. B.“

— [Der Etat der Stadt Berlin für 1867] schließt mit einem Deficit von ca. 950,000 ℛ ab. Dieses Deficit ist zum größten Theil durch dauernde Ausgaben herbeigeführt; daher läßt auch der Etat für 1868 ein Deficit von mindestens 600,000 ℛ erwarten. Eine gemischte Commission des Magistrats und der Stadtverordneten hat über die Deckung dieses Deficits berathen. Aus der Drei-Mill.-Thlr.-Anleihe von 1865 ist noch die Summe von 1,190,000 ℛ disponibel. In Folge dessen wurde in der Commission beantragt, das Deficit dieses Jahres aus der Anleihe zu decken und vom 1. Januar 1868 eine erhöhte Besteuerung eintreten zu lassen. Dieser Antrag ist aber in der Commission mit großer Majorität verworfen, dagegen beschlossen worden: pro IV. Quartal d. J. die Haus- und Miethssteuer zu dem doppelten bisherigen Quartalbetrage in 2 Terminen zu erheben, die etwaige Deckung aber aus der Anleihe von 1866 zu entnehmen. Die Soll-Einnahme pro IV. Quartal der Haussteuer würde 115,400 ℛ, die der Miethssteuer 321,000 ℛ, zusammen also 436,400 ℛ ergeben, so daß noch ½ Mill. ℛ aus der Anleihe zu decken blieben. Die Angelegenheit liegt augenblicklich der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vor. — Nach den Materialien, welche dem Verwaltungsberichte des Magistrats für das J. 1866 zu Grunde liegen, hat der Miethsertrag sämmtlicher Wohnungen in Berlin im v. J. 21,750,142 ℛ betragen. Der Werth sämmtlicher bebauten und unbebauten Grundstücke ist auf 355,655,340 ℛ berechnet und hat sich gegen das J. 1865 um 34,784,111 ℛ erhöht. Die Grundstücke waren mit Hypotheken zum Gesammtbetrage von 263,438,360 Thlr. belastet. Die Zahl sämmtlicher Häuser in Berlin belief sich auf 13,000, welche mit 262,454,150 ℛ gegen Feuersgefahr versichert waren.

Zwickau, 23. Sept. [Arbeits-Einstellung.] Die wahlfähigen Bergleute aus dem „Gottessegen-Schacht“ bei Lugau waren zur Reichstagswahl (engeren Wahl) erschienen, obwohl die Betriebs-Direction ausdrücklich verfügt hatte, daß an jenem Wahltage Niemand vor 6 Uhr Abends ausfahren dürfe. Als sie in der Folge zur Arbeit wieder antraten, wurde Einem von ihnen — dem Bergmann Schraps, der den Wortführer gemacht hatte — wegen „Aufhetzerei“ seine Entlassung überreicht. Nunmehr stellten alle bei der Wahl betheiligt gewesenen Bergleute die Arbeit ein, obgleich (den „Dresd. Nachr.“ zufolge) das Kgl. Gerichtsamt zu Stolberg ihnen, unter Androhung von 4wöchentlicher Gefängnißstrafe, die Einfuhr befohlen hatte. Gegenwärtig ist denn auch die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. (Das „Chemn. Tgbl.“ bemerkt, „daß die Theilnahme an der Wahl aus Rücksicht auf den theils dem Werke, theils der Mehrzahl der Bergarbeiter selbst erwachsenden Schaden, versagt worden ist; denn bei Beurlaubung der etwa wahlfähigen Häuer hätten auch die vielen Mitglieder der Belegschaft, die noch gar nicht wahlfähig waren, auf mindestens eine halbe Schicht Arbeit und Verdienst eingebüßt.“)

Frankreich. [Ueber die Herabsetzung des Einfuhrzolles für französische Weine] in das Gebiet des Zollvereins finden gegenwärtig Unterhandlungen zwischen Oesterreich, Frankreich und Preußen statt.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 25. Septbr. [Regierungscircular. Staatsgefährliche Lithographien. Fortgesetzter Kampf gegen die Unirten.] Im J. 1863 ist in der Münze zu Petersburg ein Quantum Gold abhanden gekommen und trotz aller Recherchen nicht entdeckt worden. Jetzt stellt es sich heraus, daß ein Arbeiter das Gold entwendet hatte, und da er, auf den ein Verdacht fiel, keine Gelegenheit fand, es zu entfernen, so warf er es in einen mit Kupfer gefüllten Schmelzkessel, und es verschwand in diesem Kupfer, aus welchem dann 2 Kopekenstücke geprägt wurden. Speculanten haben die Goldtheile der 2 Kopekenstücke von der 1863er Prägung herausgewittert und trieben diese Stücke, die sie mit 5 Kopeken bezahlten, mit aller Energie auf, um sie einzuschmelzen. Ein Circular des Finanzministers fordert nun sämmtliche Polizei-Regierungen Rußlands auf, darüber zu wachen, daß der Handel mit diesen 2-Kopekenstücken aufhöre, und daß Niemand das in demselben sich befindende Gold, das Eigenthum der Regierung ist, sich anzueignen wage. — Ein zweites curioses Circulair von dem Chef des Lehrbezirks Warschau ausgehend, fordert die Polizei auf, eine große Anzahl von ihr angegebenen Stichen und Lithographien nicht nur im Buchhandel zu untersagen, sondern Privatleuten abzunehmen und deren weiteren Besitz streng zu verbieten. Damit die Leser den Charakter dieser staatsgefährlichen Stiche und Lithographien kennen lernen, führe ich einige derselbe an. Sie sind classificirt in historische Bilder, Zeichnungen und Pläne, und Portraits. Von erstern sind Bilder, wie: „Der Cardinal-Nuntius bittet Sobieski um Hilfe für Wien“, „Die Zusammenkunft Sobieski's mit Kaiser Leopold nach der Schlacht“, „Napoleon, dem Großherzogthum Warschau eine Constitution ertheilend“, „Eine Scene aus der Schlacht bei Wagram, in der polnische Ulanen Napoleon umgeben.“ Aus der zweiten Klasse führe ich an: Einen Plan von Warschau aus dem Jahre 1772 und das ehemals Czartoryski'sche Palais in Pulawy. Unter den Portraits endlich finden sich die Namen des Bankier Leopold Kronenberg, des verstorbenen Erzbischofs Fijalkowski und des jüdischen Predigers Jastrow. Alle anderen zu confiscirenden Stiche und Lithographien sind ähnlicher Art. — Aus den öffentlichen Bildergalerien hier hat man auf das obige Verzeichniß, das 71 Nummern enthält, sich nicht beschränkt, sondern alle Bilder weggenommen, die irgendwie an polnisches Wesen und frühere polnischer Geschichte erinnern. Den Malern ist die Weisung zugegangen keine Stoffe aus der polnischen Geschichte zum Gegenstand ihrer Kunst zu machen. — Die Kämpfe mit den Unirten dauern fort. Gegenwärtig weilt der General-Polizeimeister des Königreichs in der Gegend von Siedlec, um die Mittel gegen die Opposition der unitischen Bauern zu organisiren. Von hier aus nahm er an 150 Polizisten mit, die er als die besten aus der hiesigen Polizei auswählte.

Italien. [Die Söhne Garibaldis.] Im italienischen Lager will man wissen, daß es Riciotti Garibaldi gelungen ist, in London 300,000 Fr. aufzutreiben, die er mit nach Florenz gebracht habe. Dort sei ein Theil dieser Summe an etwa 250 Freiwillige gegeben worden, die sich einzeln und ohne Waffen über die päpstliche Grenze zu begeben hätten, innerhalb deren sie sich dann an einem gegebenen Tage zusammenfinden sollten. Ein anderer Theil des Geldes wurde zum Ankaufe von Revolvern verwendet und der Rest sofort direct nach Rom expedirt. Garibaldi, dem es persönlich weder möglich ist, zu reiten noch zu marschiren, wird nicht gleich von Anfang an der Spitze der Bewegung stehen, sondern vielmehr abwarten, bis es seinen Freiwilligen gelungen, sich irgend einer einiger Maßen festen Stellung zu bemächtigen. Dann erst gedenkt er, zu ihnen zu stoßen, während seine Söhne Menotti und Riciotti von Anfang an dabei sein werden. Beide rechnen stark auf die Untreue der päpstlichen Truppen, da die Untreue der Soldaten bisher in der gesammten italienischen revolutionären Bewegung einer der stärksten Factoren gewesen.

Provinzielles.

* [Ernennung.] Der Kreisgerichts-Rath Kalau vom Hofe zu Königsberg ist zum Rechtsanwalt und Notar beim ostpreußischen Tribunal und mit der Bestimmung ernannt worden, daß er statt seines bisherigen Amts-Characters fortan den Titel als Justizrath zu führen hat.

* Dem Kreisgerichts-Director, Geh. Justizrath Ackermann zu Neidenburg ist der Rothe Adler-Orden 3. Classe mit der Schleife verliehen worden.

Vermischtes.

— [Trichinen.] Durch den Genuß trichinenhaltigen Schweinefleisches ist während der letzten Wochen in Berlin eine große Zahl von Erkrankungen, deren etwa 70 ermittelt sind, zwei sogar mit tödtlichem Ausgange, veranlaßt worden. Sämmtliche Erkrankte gehören mit einzelnen Ausnahmen einer und derselben Stadtgegend an und haben Schweinefleisch genossen, welches von einem und demselben Schlächter entnommen ist.

Guhrau, 22. Sept. [Unglücksfall.] Der Athlet T. Born gab heute mit seinem 19 Jahre alten Sohne eine Vorstellung. Bei der letzten Piece am Luftseil war die Mutter einer Schraube lose geworden, so daß die Schrauben am Seil nachließen und das Seil riß während der junge Born frei hängend seine Künste producirte. Der junge Mann fiel herab auf das Steinpflaster und trug schwere Verletzungen am Kopfe, so wie hauptsächlich an einem Auge davon. Die sofortige ärztliche Besichtigung ergab, daß, obgleich die Verletzungen erheblich, gerade nicht lebensgefährlich seien, so daß er wieder geheilt, seine Künste wird fortsetzen können. — Vor drei Wochen verunglückte die Tochter des Born; sie brach beide Beine und Hände und liegt gegenwärtig noch in Trebnitz in ärztlicher Behandlung. (Br. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen matt			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78¼	78¾
Regulirungspreis	71¾	71¾	Westpr. 3½% do.	76½	76½
Septbr.-Octbr.	71¼	71⅝	do. 4% do.	82¾	82⅛
Frühjahr	62½	62½	Lombarden	109¼	100½
Rüböl Septbr.	11⅛	11⅝	Oestr. National-Anl.	53⅛	53⅞
Spiritus Septbr.	22	22	Russ. Banknoten	84⅜	84¼
5% Pr. Anleihe	102½	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111½
4½% do.	97½	97½	6% Amerikaner	76½	76⅞
Staatsschuldsch.	84	84	Wechselcours London	6.23¾	6.23⅛

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Limerick, 21. Sept.: Wodan, Schivelbein; — von Newcastle, 19. Sept.: Emden, Dowell; — von Shields, 21. Sept.: Baroneß of Strathspey, Lowie; — Jacobus Neuhof, Messenbrock; — von Sunderland, 21. Sept.: Herrmann, Diesner; — Borussia, Müller; — Wm. Penn, King; — 21. Sept.: Emilie, Mührer.

Angekommen von Danzig: In Cardiff 21. Sept.: Johann Wilhelm, Lundie; — in London, 23. Sept.: Soli Deo Gloria, Wienandt; — in Shields, 22. Sept.: Ballindalloch, Scott.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 26. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,2	1,4	N	mäßig	heiter.
7	Königsberg	340,4	2,8	N	stark	heiter.
6	Danzig	340,7	4,7	N	mäßig	bedeckt, gestern Nacht Regen.
7	Cöslin	341,0	5,0	N	mäßig	bewölkt, Regen und Graupeln.
6	Stettin	342,7	4,0	NNO	schwach	heiter.
6	Putbus	340,3	3,7	NW	schwach	heiter, gestern Nacht Regen.
6	Berlin	341,0	3,9	NO	schwach	ganz heiter.
7	Köln	339,5	6,2	NW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	342,5	4,2	NO	schwach	heiter.
7	Haparanda	341,2	−0,5	SW	schwach	halb bedeckt.
7	Stockholm	343,0	+9,6	NNO	schwach	heiter.
6	Helder	343,0	+8,7	N	s. schwach	bewölkt.

Für Frau Tröder in Ziegankenberg sind ferner eingegangen: von ungenannt 20 Sgr., C. F. W. 1 Rg., X. 15 Sgr., ungenannt 2½ Sgr.; im Ganzen 9 Rg. 7 Sgr. 6 ₰. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen Die Expedition dieser Ztg.

In dem Concurse über das Vermögen des Sanitätsraths Dr. **Schultzen** zu Lauenburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **25. October d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **1. September d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. November cr.,

Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Reclam** im Sitzungszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Bauck, Furbach** und **Schulz** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. (7451)

Lauenburg in Pommern, den 16. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Aufgebot.

Folgende Sachen sind als gefunden eingeliefert worden:

1) im Mai 1865 im hiesigen Gerichtsgebäude ein wollenes Mannshalstuch und ein Lederriemen;
2) am 6. Februar 1866, auf dem Jahrmarkte in Stuhm ein Paar Schuhe u. ein Wasser-Eimer einem Marktdiebe als gestohlen abgenommen;
3) am 25. März 1867 eine auf dem Wege von Nicolaiken nach Stangenberg gefundene eiserne Holzkette;
4) ein Portemonnaies mit 46 Rℓ. 24 Sgr., ein 25-Rℓ.-Schein, zwei 10-Rℓ.-Scheine, ein 1 Rℓ. Schein und 24 Sgr. in kleinem Courant am 19. Juli 1867 auf dem Markte zu Stuhm;
5) 16 Stück in Gr. Usznitz und 44 Stück in Kl. Usznitz beim diesjährigen Sommer-Hochwasser angeschwemmte Bauhölzer.

Die unbekannten Verlierer dieser Sachen werden aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 20. December 1867,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter **Hartwich** an hiesiger Gerichtsstelle zu melden und sich als Eigenthümer zu legitimiren, widrigenfalls das Eigenthum der Sachen resp. der Erlös aus denselben dem Finder zugeschlagen werden wird.

Stuhm, den 25. August 1867. (5443)

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Edictalcitation.

Die verehelichte **Hoge, Heinriette** geborene **Niemuth** in Kamlau hat gegen ihren Ehemann, den frühern Weber **Carl Hoge** in Kamlau wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungs-Klage angebracht.

Da der Aufenthalt des Carl Hoge unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung auf

den 18. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Polko** anstehenden Termine zu erscheinen, widrigenfalls er der in der Klage vorgetragenen Thatsachen und des darauf gegründeten gedachten Ehescheidungsgrundes für geständig erachtet und demzufolge seine Ehe mit dem klagenden Theile getrennt und er als allein schuldiger Theil in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Neustadt in W.-Pr., den 19. August 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Ferien-Abtheilung. (5329)

Auction in Kolkau

bei Neustadt W./Pr.

am Mittwoch, 30. October 1867,

Mittags 12 Uhr

über

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,

gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet, und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,

gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,

gezüchtet mit Billerbecker Böcken, und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,

10 bis 22 Monate alt.

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Vargatz-Schmoldower Bock-Auction.

92 Böcke französischer Abstammung im Alter von 1 bis 2 Jahren lasse ich am 17. October d. J., früh 11 Uhr, verauctioniren, und zwar in **Schmoldow**, wohin ich, von Vargatz, meinen Wohnsitz verlegt habe. (7490)

v. Behr.

Kalender pro Anno 1868

erhielt und empfiehlt (7446)

J. W. v. Kampen,

Kalkgasse No. 6, am Jacobsthor.

Das (5095)

Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ꝛc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rℓ., für 13 No. 2 Rℓ., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Dampf-Sprit-, -Liqueur- und -Essig-Fabrik

von

Fr. Draeger in Langfuhr

empfiehlt zur Abnahme feine französische wie englische Wein-Liqueure, Danziger Liqueure und Branntweine, so wie auch das so schnell in Aufnahme gekommene (5975)

„Amerikanische Gesundheits-Elixir"

von **Dr. James Clack,**

welches ganz vorzüglich ist bei jeder Unpäßlichkeit des Magens und wovon Niederlage Herrn **Alb. Meck,** Heiligegeistgasse, übergeben habe.

Langebrücke No. 11,

zwischen Brodbänken- und Frauenthor.

Havanna-Yara-Cigarren feinster Qualität à Mille 20 Rℓ.

Havanna-Cigarren mit Ambalema-Deckblatt von piquantem Geruch, mildem Geschmack à 16⅔ Rℓ. (7506)

Langebrücke No. 11. **Hermann Rovenhagen.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** (2548) Hoflieferanten in Carlsruhe.

KELYDON.

Neues Berliner Fleckwasser

Fabrik von **C. Röstel,** Berlin, Stralauerstr. 48,

von angenehm ätherisch-aromatischem Geruch

ist in Flaschen zu 2½, 4, 7½ u. 12½ Sgr. zu haben in Danzig bei Albert Neumann,

" " " Paul Herrmann,

" Pr. Stargardt bei F. Kienitz und

(4826) J. Stelter.

Thorner Talgseife,

bestes Fabrikat, à Pfund 4 Sgr., 8 Pfund 1 Rℓ.

Cocos-Seife, à Pfund 2½ Sgr., 5 Pfd. 10 Sgr.,

gepreßte Seifen für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrik-Preisen empfiehlt (5485)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei (200)

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

6000 Ellen elegante Gardinen, à 5 Sgr. u. 7½ Sgr., sonst 10 Sgr. u. 15 Sgr., Französ. Glacé-Handschuhe, 12½ Sgr., stets 25 Sgr., Prima Gummi-Schuhe, 15 Sgr., beste Oberhemden von 1⅔ Rℓ. u. 2 Rℓ., stets 3 Rℓ. u 3½ Rℓ., Shlipse von 5 Sgr. empf. **Philipp Cohn,** Heiligegeistgasse 117.



C. G. Hülsberg's

Tannin-Balsam-Seife,

DECERNÉE A C.G.HULSBERG CHIMISTE

weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,

[5482] Langenmarkt No. 38.

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Vorzüglich frische

Holsteiner Austern und lebende Hummern

empfing soeben

R. Denzer, vorm. Gehring & Denzer.

Echt brück'schen Torf aus eigenen Brüchen offerirt ab Schuite

F. A. Herrmann Wwe.,

Speicherinsel: Judengasse No. 4.

Die Berliner Papier- und Lederwaaren-Handlung

von

Louis Loewensohn,

1. Langgasse 1,

empfiehlt zum bevorstehenden israelitischen Neujahrsfeste neueste und geschmackvollste Gratulationskarten und Briefbogen zu den billigsten Preisen. (7347)

Natürlichen **Asphalt** in Broden, **Asphalt-Limmer-Mehl** und **Goudron** empfehle, übernehme auch sämmtliche mit diesen Materialien ausführbaren Arbeiten, als: Legung von Trottoirs, Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Fußböden ꝛc. (3706)

Richard Meyer,

Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden ꝛc werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)

E. A. Lindenberg.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft

G. F. Berckholtz, Danzig.

Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark bei Neustadt-Eberswalde,

an der

Berlin-Wrietzener-Eisenbahn.

Der Lehrplan dieser, unter dem Protectorate Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen stehenden Erziehungs-Anstalt ist der einer preussischen Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen, Vorbereitung zum Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen (sowie auch für einzelne Schüler zum Gymnasial-Abiturientenexamen.) Pension vierteljährlich 100 Thlr. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Professor **Dr. Herrig, Dr. van Dalen** und Professor **Roeber** in Berlin, sowie der Director der Anstalt. [7071]

Dr. Immanuel Schmidt.

Agentur, Commission, Consignation

übernimmt ein hiesiger corporirter Kaufmann, der seit 7 Jahren im Besitz eines wohlrenommirten en gros und en détail Geschäfts, mit allen Platzkenntnissen vertraut, jede erwünschte Garantie bietet. Lagerräume vorhanden. Leistungsfähige Häuser wollen unter Angabe der betreffenden Artikel ihre Adresse direkt unter F. 1852 Berlin, Ritterstraße No. 54, 1 Tr. rechts, franco einsenden, (7476)

2000 Thlr. werden auf ein in bestem Zustande befindliches Grundstück in Marienwerder, das auf 12,000 Thlr. abgeschätzt, zur **2. Stelle** gegen gute Zinsen gesucht. Zur 1. Stelle stehen nur 2500 Thlr. Adressen sub No. 7503 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wörterbuch

der kassubisch-slovinischen und deutschen Sprache.

Dank denjenigen Herren (Konka-Grabowo, Selin-Sagorze, Zaczk-Slawoszéno, Halman-Vjerschuréno ꝛc.), welche mir Beiträge zum bez. Wörterbuch geliefert haben und zugleich noch die ergebenste Bitte an alle Slaven und Freunde der slavischen Sprache um gefällige Beiträge, insbesondere aus dem östlichen Pommern, da der Druck des Werkes nächstens beginnt.

Bukowiec b. Terespol W.-Pr.

(7463) **Dr. Florjan Cenôva.**

Die

Pflanzen-, Gemüse- und Obst-Ausstellung

des Gartenbau-Vereins in Danzig

findet in den Tagen vom 27., Mittags 12 Uhr, 28. und 29. d. M., von Morgens 9 Uhr, in den Räumlichkeiten des Selonke'schen Etablissements statt. (7515)

Entrée à Person am 27. 5 Sgr.

" " " 28. u. 29. 2½ Sgr.

Mitglieder des Vereins zahlen kein Eintrittsgeld.

Der Vorstand.

---

500 Ctr. gesunde gehackte Borke ist billig zu verkaufen bei **M. Cassel** in Lauenburg i/P. (7415)

In Marienwerder in der frequentesten Straße ist ein großes Haus, worin seit vielen Jahren mit bestem Erfolge ein Materialwaarengeschäft betrieben und welches sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, für 12,000 Thlr. zu verkaufen. Adr. werden unter No. 7502 in der Expedition d. Ztg. erb.



Der Bock-Verkauf auf der gräflich von Dönhoff'schen Besitzung Rützenhagen beginnt am 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen **50** 2jährige französische **Merino-Kammwoll-Böcke** und **100 Mütter aus der Stammheerde.**

Hoppenrath-Gieskow.

Rützenhagen bei Schievelbein an der Berlin-Cösliner Eisenbahn. (7474)

Ein **eleganter,** complett gerittener

Schimmelhengst

steht Fleischergasse No. 72 zu verkaufen. (7455)

50,000 Thlr. Institutsgelder sollen im Ganzen oder getheilt auf Landgüter hinter Pfandbriefen auf längere Zeit so ausgeliehen werden, daß sich das Capital mit 6% pro anno verzinst. Näheres durch **Leubuscher,** Berlin, Prinzenstr. No 46 c., 1 Treppe. (7485)

Ein junger Müllermeister, cautionsfähig, im Mühlenbau nicht unerfahren und mit der kaufmännischen Buchführung vertraut, sucht eine kleine Mühlenpachtung, Wasserkraft, mit guter Kundschaft, oder eine Anstellung als Werkführer, Administrator in größeren Mühlen-Etablissements.

Gefällige Adressen und Offerten werden erbeten von dem Justiz-Rath **Kroll** in Thorn.

Zur **Erlernung der Landwirthschaft** auf einem größeren Gute in Ostpreußen wird ein **Eleve** gesucht. Nähere Auskunft ertheilen

Porsch & Ziegenhagen

(7507) in Danzig.

Einen der polnischen Sprache mächtigen ersten Inspector suche ich zum baldigen Antritt.

(7510) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

In meiner Pension findet ein solider junger Mann noch freundliche Aufnahme. (7500)

Ott. Mittelstädt, verw. Kanzlei-Director, Melzer- und Dienergassen-Ecke No. 16.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet von gleich oder vom 1. October dauernd Engagement in der Conditorei von (7508)

Carl Große, Marienburg.

Eine

Dampfdreschmaschine

neuester Construction, direct aus England von Garrett bezogen, ist zu vermiethen. Näheres durch das Depôt landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Danzig, Lastadie No. 36. [7349]

Den Herren Billardspielern empfehle mein neu aufgestelltes französisches Billard zur gefäll. Benutzung.

J. Düsing,

Johannis- und Drehergasseneck No. 41.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Den hochgeehrten Herrschaften zu Danzig nahe ich mich noch einmal mit der unthänigsten Bitte; schon zweimal habe ich um eine Kleinigkeit gebeten, doch mein Flehen ist unerhört geblieben; in Verzweiflung weiß ich beinahe erblindete Wittwe nicht, wo ich mich hinwenden soll, gerne möchte ich arbeiten, bin aber nicht im Stande, mir Auslagen zu machen, ich bitte die geehrten Herrschaften flehentlichst, meine Bitte zu erhören und mich in dieser Hinsicht zu unterstützen. Im Vertrauen zu Gott harret die beinahe blinde Wittwe **Böhm,** Schw. Meer No 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.